

guten Morgen", der Böhme aber kann es bei der Ellipse nicht bewenden lassen und vollendet den Satz: „Guten Morgen wünsch' ich“, „guten Abend wünsch' ich“; damit indessen noch nicht zufrieden, nennt er auch noch das sprechende Subjekt den gehorsamsten Diener, und ein vollständiger Nachtgruß lautet: „Gute Nacht wünsch' ich, Ihr gehorsamster Diener, schlafen Sie wohl!“ Wie im Oesterreichischen überhaupt, wird auch in Böhmen jeder, der „kein Lump“ ist, mit einem „Herr von“ beehrt; dabei ist aber die Anrede in der dritten Person der Mehrheit immer noch zu gewagt, und an die Stelle des bloßen „Sie“ setzt man wo möglich das „Herr von“. „Waren Herr von Müller gestern im Theater?“ „Wollen Herr Baron Platz nehmen?“ u. s. w. Man will auch bescheidener Weise nichts bestimmt wissen, sondern nur glauben. Bist du schon in Berlin gewesen? „O, das glaub ich!“ daher auch das österreichische „halt“ (halt' ich dafür), das bei jeder Gelegenheit eingeschoben wird, um die objektive Wahrheit nicht zu streng hinzustellen und mit dem subjektiven Meinen zu versüßen. Auch das „bitt ich“ muß mildernd bei Fragen und Antworten seinen Dienst versehen. „Ich bitte, haben Sie schon die Zeitung gelesen?“ „Was gibt es heute für Suppe, Kellner?“ „Bouillon mit Leberknockerl, bitt ich.“ Die Beamten sind hier in einem fortwährenden Avancement begriffen. Ein Hofsekretär ist „Herr Hofrath“, u. s. w. Das „Wohlgeboren“ auf der Adresse an einen Amtsverwalter reicht nicht zu; da heißt es: „Er. Wohlgeboren, dem wohlverdienten, gestrengen Herrn Amtsverwalter“, u. s. w. Seine Untergebenen tituliren ihn „Gestrenger Herr“, sowie die Frau Gemahlin „Gestrenge Frau“. Jede anständige Bürgersfrau bekommt die Anrede „Gnädige Frau“. Ich lernte in einer Gesellschaft eine alte vornehme Dame kennen, die (vielleicht nach altadeliger Sitte und ähnlich wie im Polnischen, wo die Kinder den Vater mit dem ganzen Amtstitel anreden) sich von ihren Kindern nicht anders anreden ließ als „Euer Gnaden“. Der älteste Sohn war schon ein würdiger Herr von vierzig Jahren, sagte aber zu seiner Mutter nie anders als „Euer Gnaden“. Der Bauer hat schon seinen Hut unter dem